

In einer stringenten Erzähllinie entwickelt das Markusevangelium seine Vorstellung der *basileia tou theou* immer mehr als Idee einer königlichen Präsenz Gottes. Judith König zeigt, dass das Markusevangelium es ermöglicht, selbst im Tod des Gottessohnes am Kreuz diese Präsenz wahrzunehmen. Dieses Paradox wird möglich, weil die Nähe der königlichen Präsenz Gottes die Weltwahrnehmung radikal verändert.